

18. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der SPD, der Fraktion Die Linke und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Berlin wird Blue Community

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, sich an der Initiative *Blue Community*, ins Leben gerufen durch den Council of Canadians, zu beteiligen. Das Land Berlin bekennt und verpflichtet sich nachhaltig damit zu folgenden Grundsätzen:

- zur Anerkennung von Wasser und sanitärer Grundversorgung als Menschenrecht,
- zum Erhalt des Wassers als öffentlichem Gut,
- zum Schutz der Qualität des städtischen Trinkwassers sowie der Berliner Flüsse und Seen,
- zur Förderung von Berliner Leitungswasser gegenüber Flaschenwasser,
- zur Pflege von internationalen Partnerschaften, betreffend die obengenannten Ziele.

Als blaue Kommune richtet das Land Berlin ein Brunnenprogramm ein, das zum Ziel hat, die Zahl der Trinkwasserbrunnen in der Stadt schneller zu erhöhen. Dabei sollen auch Projekte, die anwohner/-innenfinanzierte Brunnen umsetzen, beteiligt und unterstützt werden. Darüber hinaus soll der Senat Bildungsarbeit im Bereich (Leitungs-)Wasser fördern und entsprechende Akteure gezielt unterstützen.

Zudem ist zu prüfen, inwiefern der Wasserfußabdruck Berlins, vor allem im Hinblick auf importiertes Wasser aus Ländern des globalen Südens, in die Vergaberichtlinien des Landes aufgenommen werden kann.

Hierzu soll der Senat dem Abgeordnetenhaus bis zum 31.01.2018 erstmalig und sodann alle zwei Jahre Bericht erstatten.

Begründung:

Wasser ist lebenswichtig. Sein Erhalt ist daher eine der dringendsten Pflichten für Politik und Verwaltung.

Berlin ist bereits eine blaue Stadt. Der erfolgreiche Volksentscheid im Jahre 2011 und die daraus folgende Rekommunalisierung des Wassers 2013 haben einen wichtigen Beitrag zur Wasserqualität in unserer Stadt geleistet. Notwendige Investitionen in die Modernisierung des Wassernetzes wurden endlich in Angriff genommen. Doch weiterhin sind die Flüsse und Seen Berlins gefährdet, durch Verschmutzungen nach Regenüberläufen oder durch den Brandenburger Tagebau, dessen Abfälle in die Spree fließen.

Die Selbstverpflichtung als Blue Community trägt dazu bei, den Bedrohungen der Wasserqualität in Berlin aktiv entgegenzutreten. Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag dazu, die Aufklärung der Bevölkerung über die Qualität unseres Wassers voranzutreiben. Die damit einhergehenden Bemühungen passen zudem in die bereits laufende Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL).

Die Initiative Blue Community wurde 2011 durch den Council of Canadians, die größte zivilgesellschaftliche Vereinigung Kanadas, und ihre Vorsitzende Maude Barlow ins Leben gerufen. Nach zahlreichen kanadischen Städten und Gemeinden hat das Projekt seit 2013 auch in Europa Fuß gefasst, wo u.a. Bern, Paris und St. Gallen die Selbstverpflichtung eingegangen sind. Auch der Weltkirchenrat ist als Blue Community zertifiziert. Dem Beispiel Basels folgend, kann der Eintritt in die Gemeinschaft der blauen Kommunen auch dazu dienen, einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser auch im Globalen Süden zu fördern.

Berlin, den 28. September 2017

Saleh Buchholz
und die übrigen Mitglieder der
Fraktion der SPD

Bluhm U. Wolf Platta
und die übrigen Mitglieder der
Fraktion Die Linke

Kapek Gebel Kössler
und die übrigen Mitglieder der
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen